

DAS WASSERBALLTEAM DES WSC

Die aktuelle Tabelle: Tabelle Regionalliga Ost 2007/2008

Tabelle	Sp.	s	u	n	Pkt.	Tore	Diff.
1 Badener AC	2	2	0	0	6	36 : 13	23
2 SKV Feuerwehr	2	2	0	0	6	33 : 11	22
3 1. USC Klosterneuburg	1	1	0	0	3	10 : 8	2
4 ASV MiMa	2	0	0	2	0	17 : 24	- 7
5 ASV U20	1	0	0	1	0	9 : 16	-7
6 Wiener Sport-Club	1	0	0	1	0	4 : 20	-16
7 EW Donau SC	1	0	0	1	0	2 : 19	-17

Heimbilanz	Sp.	s	u	n	Pkt.	Tore	Diff.
1 SKV Feuerwehr	1	1	0	0	3	19 : 2	17
2 Badener AC	1	1	0	0	3	20 : 4	16
3 1. USC Klosterneuburg	1	1	0	0	3	10 : 8	2
4 Wiener Sport-Club	0	0	0	0	0	0 : 0	0
5 EW Donau SC	0	0	0	0	0	0 : 0	0
6 ASV MiMa	1	0	0	1	0	9 : 14	- 5
7 ASV U20	1	0	0	1	0	9 : 16	- 7

Auswärtsbilanz	Sp.	s	u	n	Pkt.	Tore	Diff.
1 Badener AC	1	1	0	0	3	16 : 9	7
2 SKV Feuerwehr	1	1	0	0	3	14 : 9	5
3 ASV U20	0	0	0	0	0	0 : 0	0
4 1. USC Klosterneuburg	0	0	0	0	0	0 : 0	0
5 ASV MiMa	1	0	0	1	0	8 : 10	- 2
6 Wiener Sport-Club	1	0	0	1	0	4 : 20	-16
7 EW Donau SC	1	0	0	1	0	2 : 19	-17

DIE NÄCHSTEN TERMINE:

23.04.2008: WSC vs. SKV FEUERWEHR	BEGINN 21.00 UHR, SCHMELZ
21.05.2008: KLOSTERNEUBURG vs. WSC	BEGINN 19.00 UHR, KONGRESSBAD
28.05.2008: DONAU vs. WSC	BEGINN 18.30, STADTHALLE
11.06.2008: WSC ASV (MIX/MASTERS)	BEGINN 21.00 UHR, KONGRESSBAD
25.06.2008: ASV U20 vs. WSC	BEGINN 19.00 UHR, STADTHALLE

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN

Impressum: MedineinhaberIn, HerausgeberIn: FreundInnen der Friedhofstrübene, Alszeie 19, 1170 Wien
An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet: Gerhard Angerer, Stephan Kössler,
Markus Kubanek, Klemens Pospischil, Karl Reitter,

Offenlegung: Der Verein „FreundInnen der Friedhofstrübene“ ist zu 100% Eigentümerin der Zeitschrift „Friedhofstrübene on Tour“, Grundlegende Richtung: Förderung des Fußballs und der Kultur in Hernalers

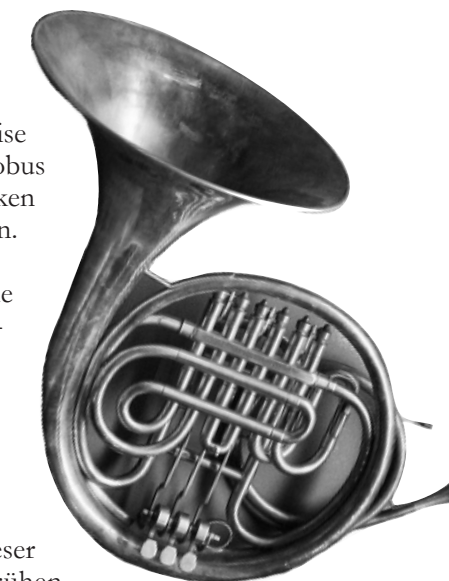


ON TOUR

AUSGABE NR. 2 APRIL 2008, EURO 0,50
HG.: FREUNDINNEN DER FRIEDHOFSTRÜBENE

LIEBE SCHWARZ WEIS SE FANGEMEINDE!

Wir möchten euch auf unserer heutigen Reise nach Horn sehr herzlich begrüßen, und euch eine schöne, angenehme und unterhaltsame Reise wünschen. An dieser Stelle folgt unsere obligatorische Bitte den Autobus sauber zu halten, die Reiseleitung wird während der Fahrt mit Müllsäcken durch den Bus gehen, worin diverse Abfälle entsorgt werden können. Sollte das eine oder andere Getränk versehentlich verschüttet werden, bitten wir euch um umgehende Kontaktierung der Reiseleitung, welche mit Küchenrollen ausgestattet versuchen wird, die am Boden befindlichen Flüssigkeiten zu entfernen. Vielen Dank für eure Mithilfe!



HORN:

Die Stadt Horn gliedert sich in 5 Katastralgemeinden, es sind rund 6.400 Bewohner in dieser im östlichen Randbereich des Waldviertels gelegenen Stadt ansässig. Als einzige Bahnverbindung fungiert die Kamptalbahn, bei welcher es sich um eine Nebenstrecke der Franz Josefs Bahn handelt.

Die ersten gesicherten Nachweise für menschliche Anwesenheit in Horn reichen bis in die Eiszeit (vor rund 30.000 Jahren) zurück. Funde von Feuerstellen, Knochenbruchstücke eiszeitlicher Jagdtiere sowie zahlreiche Werkzeuge am linken Traffatalabbruch (die Traffa ist ein durch Horn verlaufendes Gewässer) legten nachweislich

Zeugnis von dieser schon sehr frühen Besiedlung ab. Die älteste bisher bekannt gewordene bäuerliche Siedlung stammt aus der Zeit um 500 vor Christus.

In die Mitte des 11. Jahrhunderts fällt die älteste bekannte urkundliche Nennung des Ortsnamens Horn („Hornarun“). Diese Nennung bezieht sich auf eine Kirchensiedlung, die im frühen 11. Jahrhundert im Nahbereich der Wehrkirche St. Stephan entstand. Um 1150/60 wurde von den Nachfolgern des Grafen Kerold auf der gegenüberliegenden Traffaseite eine Burgstadt mit Dreieckplatz angelegt.

1282 wurde diese Siedlung erstmals als Stadt bezeichnet. Vor allem im Spätmittelalter spielte Horn eine bedeutende regionale Rolle. Die Stadt war ein wichtiges Handelszentrum mit einer Maut- und Zollstätte und außerdem Sitz eines Hochgerichtes. Die historische Stadtmauer mit Wehrtürmen ist bis heute größtenteils erhalten geblieben.

Im späten 16. Jahrhundert entwickelte sich die Stadt zu einem Zentrum der Reformation. Der Horner Bund war ein Zusammenschluß der sich absondernden protestantischen Adeligen gegen den katholischen Landesfürsten Matthias.

1650: Errichtung einer Gewerbesiedlung von

INHALT:

Das Posthorn	Seite 2
Fussball Ostliga Tabelle	Seite 3
„Es geht sich auch bei uns immerwieder nicht aus“	Seite 3
„Friedhofstrübene on Tour“	
Interview mit Udo Huber	Seite 4
U 23 ringt SV Stadlau nieder!	Seite 7
Das Wasserballteam des WSC	Seite 8
Impressum	Seite 8

DAS POSTHORN

Da dem Verfasser dieser Zeilen bei Verwendung des Begriffs „Horn“ ständig an das Alphorn bzw. das Posthorn denken muß, sei dem zweiten die folgende Abhandlung gewidmet:

Das Posthorn ist ein hornförmiges kreisrund gebogenes, hohes Blechblasinstrument aus Messing mit hellem, durchdringenden Klang zur Erzeugung von akustischen Signalen. Als Naturhorn können mit ihm nur die Töne der Naturtonreihe erzeugt werden.

Lange bevor es eine organisierte Post gab, nutzte man im frühen Mittelalter das Horn als Signalinstrument. Metzger bliesen vor der Abfahrt zum Viehkauf in Tierhörner, welche sie durch deren Rinder gewannen. Damit wurde die Bereitschaft signalisiert, Briefe auf diese Fahrten mitzunehmen. Die ersten Hörner aus Metall wurden zu Beginn des 15. Jahrhunderts gefertigt, bereits seit dem 16. Jahrhundert trugen die Postillone, die Fahrer der Postkutschen, ein solches Horn bei sich, mit welchem diese die Abfahrt und Ankunft ebendieser Transportmittel ankündigten. Dies übernahm die Post deren von Thurn und Taxis und erreichte für das Blasen des Posthorns eine Privilegierung, wie auch für die gesamte Postbeförderung.

Unterwegs nutzte der Postillon das Posthorn (ähnlich wie der heutige Autofahrer die Hupe) um andere Verkehrsteilnehmer vor der herannahenden Kutsche zu warnen bzw. um sie aufzufordern, Platz zu machen, da die Postkutsche Vorrang besaß. Auch das Öffnen der Stadttore und Bedarfsankündigungen auf den Relaisstationen zum Pferdewechsel wurden mit unterschiedlichen Signalmelodien bereits vor Ankunft mitgeteilt. Diese bestanden in der Regel aus den 3., 4., 5. und 6. Naturtönen.

In der Schweiz hört man noch heute den klassischen Dreiklangton, wenn die gelben Postautos durch enge und unübersichtliche Kurven fahren. Der Klang schallt dann oft kilometerweit durch die Täler und weckt in der einen oder anderen Person sentimentale Erinnerungen. Das Motiv aus dem Schweizer Lied „tü-ta-tooo-poschtautooo“ stammt aus der Ouvertüre zu Rossinis „Wilhelm Tell“. Noch heute ist das Posthorn ein Symbol der Brief- und Paketbeförderung.

30 Häusern der Tuchmacher und Färber.

1656: Berufung des Piaristenordens nach Horn durch Graf Ferdinand Kurz.

1657: Gründung eines Gymnasiums („schola Hornana“).

1732: Errichtung einer Bierbrauerei, die ab etwa 1750 das vor allem in Wien sehr beliebte Horner Weißbier, später auch Grünbier erzeugte.

1822: Unter der Ägide des Grafen Hoyos Sprinzenstein setzte sich die Industrialisierung der Stadt fort.

1850: Horn wurde zum Sitz der Bezirkshauptmannschaft.

Als schwärzestes Kapitel der Stadtgeschichte gilt die nationalsozialistische Zeit, u. a. hat man in Horn nach außen hin sehr eindeutig Stellung bezogen, beispielsweise durch die Benennungen Adolf Hitler Platz, Hermann Göring Straße und Adolf Hitler Brunnen. Dieser ist heute in baulich und namentlich veränderter Form im Hof des neuen Museums existent. Besonders stolz war man zu dieser Zeit auf die älteste Hakenkreuzdarstellung Deutschlands (es handelt sich dabei um ein Objekt aus der Steinzeit von Mold bei Horn), welche in pompöser Aufmachung durch Kreisleiter Hans Heinz Dum und Parteimitglied Josef Höbarth (das gleichnamige Museum wurde 1930 eröffnet) museal ausgestellt wurde.

Weiters sei erwähnt daß Horn im Jahr 2009 gemeinsam mit Raabs an der Thaya sowie erstmalig der tschechischen Stadt „Telc“ Austragungsort der niederösterreichischen Landesausstellung sein wird, welche unter dem Motto „Utopien und Visionen“ stehen wird. Der extra dafür gegründete Verein „Club horn2009“ widmet sich der Verwirklichung dieses Vorhabens.

Quelle: www.wikipedia.org

DIE NÄCHSTEN TERMINE:

FR. 25.04.2008 HEIMSPIEL GEGEN

NEUSIEDL, BEGINN 19.30 UHR

FR. 02.05.2008 AUSWÄRTSSPIEL GEGEN

DIE MATTERSBERG AMATEURE IN HIRM

ABFAHRT IST UM 17.30 UHR, FAHRPREIS:

EURO 9,-.

U 23 RINGT SV STADLAU NIEDER!

Im Viertelfinale des Totocups traf die U23 auf den dritten der Stadtliga. Anpfiff war auf dem Kunstrasenplatz des Sportklub-Trainingszentrum in der Erdbrustgasse.

In einem überaus schnellem Spiel ließ sich das Mittelfeld zunächst noch ein wenig zurück drängen, konnte aber auf eine sichere Verteidigung bauen, die auch die Torstange zur Ballabwehr miteinbezog.

Mit Fortdauer des Spiels fand dann aber die ganze Mannschaft besser ins Spiel und übernahm immer mehr das Kommando. In der 37. Minute war es dann soweit. Vor den Augen von RLO-Trainer Peter Schöttel und Co Mag. Dritan Baholli brachte Florian Grozurek das Runde ins Eckige. 1:0 für den Sportklub.

In der Pause kam dann der Auftritt von Udo Huber am "Zapfhahn". Siehe Foto. In der zweiten Halbzeit machte sich bei den Stadlauern eine erfolgreiche Kabinenpredigt bemerkbar, die in der 50. Minute ausglich. Der erwartete konditionelle Einbruch der U23 blieb aus und so standen sich, etlichen gelben und zwei gelbrote Karten später, jeweils 10 Mann in der Verlängerung gegenüber. Die Stadlauer agierten offensiv, Libero Binder fand sich im Sturm wieder, und eröffneten damit den Sportklubern ungeahnte Räume. In der 108. Minute nutzte Lukas Grozurek den Platz auf der linken Seite und vollzog einen mustergültigen Konter von der eigenen Hälfte bis in den gegnerischen Strafraum und schlenzte den Ball sehenswert rechts am Goalie vorbei. 2:1

Der Schiri hatte Mühe den Haufen jubelnder Sportklubspieler wieder ins Spiel zu bringen.

Ein paar Minuten später wurde Josip Komarac die Chance alleine gegen den Goalie spielen zu dürfen, nicht gegönnt. Eine rote Karte und einen Elfer später, der Gefoulte trat selber an, stand es 3:1. Endstand und aus. Gratulieren den Siegern von ... nein, nicht morgen, sonder heute.

Einen ausführlichen Spielbericht mit allen Rückennummern unserer Cuphelden gibt's auf www.wienersportklub.at

Jessas



Fußballstadion kann sein, dass mehr Fußball gespielt wird, dass wir vielleicht noch, das werde ich aber nächste Woche bekannt geben, ein Projekt, dass wir noch wen einladen dazu oder was weiß ich. Der einzige Nachteil natürlich wieder, dass wir wahrscheinlich arbeiten, ähh ... so ein Art Kunstrasenprojekt. Das will keiner, das wissen wir auch. Es gibt angeblich so eine neue Generation des Kunstrasens, das ist so eine Mischung zwischen Naturrasen und Kunstrasen. Das große Problem am Platz ist, vor der blauen Tribüne im Eck ist das ganze Jahr Winter, da kommt keine Sonne hin, da steht das Wasser, wenn es geregnet hat. Gehst auf die Garage rüber, da brennt die Sonne hin, da ist die Sahelzone und dort hast den Regenwald. Wirklich zwei Klimazonen auf diesem Platz. Vor zwei Jahren sind dort die Eisplatten gelegen.

FHT on tour: Zum Schluss noch eine

Frage zur Euro 08. Du bist ja nicht nur im Fußball zu Hause sondern vor allem in der Musik. Jemand der Stürmer heißt müsste doch prädestiniert dazu sein einen EM-Hit zu schreiben. Gefällt dir das offizielle EM-Lieder "Fieber"?

Udo: Äth ...

FHT on tour: Kennst du das überhaupt?

Udo: Ich hab's noch nicht gehört, muss ich ehrlich gestehen (lacht). Bei uns hat's eigentlich noch nie ganz tolle Fußballlieder gegeben.

FHT on tour: Na ja, die rostigen Flügeln?

Udo: Aber die rostigen Flügeln waren ein Lied eines Fußballers. Es kommt zur EM von Universal ein Album raus, einen Sampler, wo die ganzen alten Sachen drauf sind. Es gab ja 1978, wo der Walter Schachner hat gesungen, wirklich skurrile Sachen, ganz org. (schwärmt)

FHT on tour: Jessas sagt danke fürs Interview.



Regionalliga Ost 2007/2008 - Gesamttabelle

1.	FAC Team für Wien	22	17	2	3	43 : 17	53
2.	SKN St. Pölten	22	16	5	1	39 : 16	53
3.	Wiener Sportklub	22	13	3	6	33 : 14	42
4.	SK Rapid Amateure	22	12	4	6	40 : 23	40
5.	SV Würmla	22	11	3	8	35 : 33	36
6.	SC Neusiedl 1919	22	10	5	7	32 : 27	35
7.	First Vienna FC 1894	22	10	4	8	28 : 27	34
8.	SV Horn	22	8	6	8	37 : 32	30
9.	FC Harreither WY	22	9	3	10	26 : 26	30
10.	VfB Admira Wacker Mödling	22	7	5	10	32 : 34	26
11.	SV Wienerberger	22	7	5	10	19 : 22	26
12.	SV Mattersburg Amateure	22	7	2	13	29 : 34	23
13.	SC Zwettl	22	6	5	11	31 : 44	23
14.	SV Schwechat	22	4	6	12	23 : 40	18
15.	ASK Baumgarten	22	4	4	14	26 : 48	16
16.	SC Eisenstadt	22	3	2	17	13 : 49	11

„ES GEHT SICH AUCH BEI UNS IMMERWIEDER NICHT AUS“

Zu Beginn eine Antwort auf die Frage, die Michael Orou in „FHT on Tour, Ausgabe Nr. 1 in seiner Nachbetrachtung des St. Pölten Spiels aufgeworfen hatte: Ob es eine Fussballgott gäbe ? Ja, es gibt ihn und er ist seit ca. 40 Jahren eingefleischter FC Bayern-Ultra...

ZUM SPIEL WSK - FAC:

Am ersten, wirklichen lauen Frühlingsabend dieses Jahres traten letzten Freitag, der praktisch nicht mehr im Titelrennen befindliche WSK und der noch mit St. Pölten um die Meisterschaft matchende FAC vor 1834 Zuschauern gegeneinander an.

Die ersten 10 min. waren jedenfalls dazu angetan, von einem Vertauschen der Rollen zu sprechen, erspielte doch unser Team gleich 2 sehr gute Chancen, vergeben durch Seoane und Niefergall.

Nach einem Patzer von Endress in der 11. min, der wie aus dem Nichts zum 1:0 für die Gäste führte, war es vorerst leider vorbei mit der Offensive der Gastgeber.

Danach pendelte sich das Spiel im Mittelfeld ein, Der FAC wirkte sicherer, die Mannen aus Dornbach zunehmend nervös und ohne gestaltende Kreativität im Mittelfeld.

Auch Trainer Peter Schöttel reagierte darauf und überraschte mit dem frühen Zeitpunkt eines Doppeltausches - Kayhan und Dorta statt Szabo und Cehaljic - zur Pause.

Besonders Dorta zeigte sehr viel von seinem grossen Potential, welches er in dieser Meisterschaft leider

viel zu oft im Verborgenen hielt. Mit seiner Hereinnahme gewann der Sportklub deutlich an Linie und konnte so der gegnerischen Verteidigung gehörig zusetzen. Nach einem Kopfball von Niefergall an die Stange drehte sich der Ball mit viel Effet über die Linie. Der schnelle Ausgleich war da, und ab nun setzten unsere Spieler zu einem Grossangriff auf das Tor von Jausner an. Der WSK diktierte das Spiel ganz klar und es schien nur mehr eine Frage der Zeit, wann denn die Dornbacher in Führung gehen sollten.

Unterbrochen vom neuerlichen Führungstreffer zum 2:1 nach Ecke und Kopfball für die Floridsdorfer, liess unser Team die Köpfe nicht hängen und stürmte weiter gegen das Tor des FAC. Es kamen dabei noch zwei hochkarätige Chancen heraus, deren letzte Goalie Jausner kurz vor Schluss bravourös zu nichte machte.

So blieb es beim glücklichen 2:1 für den FAC.

Fazit: Es soll einfach nicht sein in dieser Saison. Trotz der Leidenschaft und des Engagements, mit der unsere Leute in die Spiele gehen, reichte es in den Begegnungen mit den direkten Titelkonkurrenten nur zu einem Punkt aus vier Spielen. Es fehlt oft an Abgebrühtheit und Cleverness. Warum diese Eigenschaften gerade bei der routiniertesten Mannschaft in der RLO nicht zum Tragen kommen, kann nur der beantworten, den ich in meinem Eingangssatz erwähnte. Na der Bayern-Ultra, eh schon wissen.....

Dr. Klemens Pospischil

„FRIEDHOFSTRIBÜNE ON TOUR“

INTERVIEW MIT UDO HUBER

Anlässlich des Toto-Cup-Spiels des Sportklubs U23 gegen Stadlau, aktueller Drittplatzierter der Wienerliga, habe ich Udo Huber, der sich bei diesem Match als Zapsmeister versuchte, vors Mikrofon gebeten. Dort verriet er mir was Peter Schöttel mit Ernst Happel gemeinsam hat, wo Dorta nächste Saison spielen wird, wo es in Dornbach einen Regenwald gibt und dass er Schachner und nicht Stürmer empfiehlt.

FHT on tour: Udo, du bist Vizepräsident des Sportklubs.

Udo: Das stimmt. (lacht)

FHT on tour: Am Sonntag hat Präsident Dvoracek im Forum seinen Rücktritt angekündigt. Weißt du schon was drüber:

Udo: Ich kann diesbezüglich überhaupt nichts sagen, weil wir haben morgen (Anm.: Mittwoch) eine große Vorstandssitzung haben.

FHT on tour: Die Zeitung wird am Freitag erscheinen, die Frage hat sich bis dahin dann eh erledigt.

Udo: Es ist noch alles offen.

FHT on tour: Im Internet gibt's öfters Spitzeleien von Dr. Martin Drahos gegen den Sportklub ein großes Thema. Bekommt man diese Anfeindungen im sozusagen "richtigen Leben" auch zu spüren?

Udo: Es passiert immer wieder, dass der Dr. Drahos Leute anruft. Mich hat er erst einmal erwischt und darüber bin ich glücklich, um mir die große Welt des Fußballs des WSCs zu erklären, aber ja

FHT on tour: Als einziges Ziel dieser Spitzeleien kann ich mir nur die Einstellung des Fußballbetriebes des Sportklubs vorstellen. Wenn dem so wäre, dann würde am längstbespielten Fußballplatz Österreichs kein Fußball mehr gespielt, somit wäre eine Tradition gebrochen, oder?

Udo: Ich mein, ich versteh die ganze

Geschicht von ihm nicht, weil er sagt, und das hat er auch mir gesagt, er hat sich selber geschworen vor Gott oder irgendwem, es wir nie wieder professionellen Fußball in Dornbach geben, auch keinen halbprofessionellen. Er will natürlich, dass der WSC wieder spielt, aber als Amateurm Mannschaft, ich weiß nicht wo. Die große Frage, wie all wissen, sind das enorme Kosten, allein die Erhaltung des Platzes sind mehrere hundert Tausend Euro pro Jahr. Wie er das Geld aufstellen will und dann mit einer Amateurm Mannschaft am Sportclubplatz spielen will ist mir schleierhaft.

FHT on tour: Laut Ing. Dvoracek ist Peter Schöttel der beste Trainer, den der Sportklub hatte, unter seiner Zeit. Ich nehme an, dass hat mitgespielt, als der Vertrag mit Peter Schöttel bis 31.12.2009 verlängert wurde. Hat (Hätte) der Abgang von Dvoracek Auswirkungen auf den Vertrag mit Peter Schöttel?

Udo: Auf den Vertrag glaub ich nicht, nein. Ich glaub, dass wir mit Schöttel und Baholli ein gutes Team haben und mit Baholli als Cotrainer einen emotionsgeladenen Mensch, der kann keine Sekunde ruhig sitzen.

FHT on tour: Das Stichwort zur nächsten Frage: Von der Tribüne aus wirkt Peter Schöttel als sehr ruhiger, fast phlegmatischer Trainer. Wie ist er wirklich?

Udo: Der Peter ist kein Phlegmatiker, würd ich sagen, ist durch aus ein Mensch mit Schmach, einen ganz normalen leiwand Schmach. Es zeigt uns die Geschichte, dass man Trainer nicht nach ihren Bankemotionen einteilen kann. Demnach wär Ernst Happel einer der schlechtesten Trainer der Welt gewesen. Der ist ja auch versteinert dort gesessen.

FHT on tour: Ein schöner Vergleich mit Happel. Die Meisterschaft für den Sportklub ist leider schon gelaufen. Ende November hat Peter Schöttel in einem Standardinterview

gesagt: "Wir müssen schauen, Dritter zu bleiben." Dieses Ziel können wir aber noch erreichen, oder?

Udo: Ich denke, hoffe, dass sich die Mannschaft wieder zamreisst und alles dransetzt den dritten Platz zu erhalten, weil ...

FHT on tour: Dahinter warten die Rapid Amateure

Udo: Glücklicherweise haben die auch das letzte Mal ausgestreut und das könnte noch spannend werden.

FHT on tour: Ich muss ehrlich sagen, ich hätte mir vom Mittelfeld, dass überwiegend aus ehemaligen Bundesligaspielern besteht, in offensiver Richtung mehr erwartet. Du nicht auch?

Udo: Ich misch mich sportlich nicht ein, wie die Meisten wissen. Aber wir haben Leute wie Dorta, der sich ein spitzen Kicker ist, aber doch enttäuscht hat. Er wird ja auf jedenfalls noch ein Jahr bei uns bleiben, vielleicht erfängt er sich und wir haben große Freude mit ihm. Ich kenn niemand der den Dorta jemals als schlechten Spieler beschrieben hat, und Schöttel ist kein Newcomer im Fußball und wird halt gesagt haben, den hohlen wir uns und der wird ihn schon wieder ...

FHT on tour: aufbauen ?

Udo: hope so

FHT on tour: Wir befinden uns bei einem Spiel der U 23. So wie jedes Jahr wird der Ruf nach jungen Eigenbauspielern in der Kampfmannschaft laut. Nachdem der Sportklub um den Titel mitspielen will, müssen das ordentliche Kaliber sein. Hat der Nachwuchs das Potential solche Rohdiamanten zu stellen?

Udo: Wir haben gesagt, dass wir auf jeden Fall verjüngern werden in der nächsten Saison um einen alten Stamm herum und wie wir alle wissen liegen wir mit dem Nachwuchs gesamt nicht schlecht. Wir sind mit der U19 vielleicht wahrscheinlich unter Umständen Meister, das ist durchaus im Bereich des möglichen. Na gut, das dauert noch bis man die in die Kampfmannschaft einbauen kann. U23 behauptet sich als neue Mannschaft in der Oberliga eigentlich auch tadellos ..

FHT on tour: Vielleicht gewinnen sie den

Toto-Cup.

Udo: Das werden wir heute noch sehen, möglich ist alles.

FHT on tour: Bestände die Möglichkeit junge Spieler die letzten Meisterschaftsspiele in der 1er Mannschaft spielen zu lassen?

Udo: Diese Frage gehört dem Herrn Schöttel

FHT on tour: Formelle Hindernisse?

Udo: Nein, gibts keine.

FHT on tour: Der Stadionumbau ist in voller Planung. Wo werden wir die Heimspiele während des Umbaus bestreiten? Etwa auf der Hohen Warte?

Udo: (lächelt) Nein, glaub ich nicht. Der Stadionumbau ist in Planung, wir warten auf die Ergebnisse vom Architekturwettbewerb von der Hochschule. Vielleicht kommen Vorschläge raus, wo wir gar nicht dran denken, dass man das so gestalten kann. Es rennt immer noch dieser alte Kostenvoranschlag, der aber mittlerweile 6 Jahre alt ist, von einem stadionbeauftragten Architekten der Stadt Wien. Der hat gesagt, das kostet 9 Millionen. Wir und ich behauptete, dass muss billiger gehen und wir müssen schauen, dass wir langsam anfangen das sukzessiv zu erweitern. Das Wichtigste ist die Friedhofstribüne, ganz einfach wegen dem Kabinentrakt, wo Wasser oben, unten, seite also von überall herkommt. Natürlich müssen wir aufpassen, dass der gesamt Umbau sehr behutsam passiert, dass auch die Atmosphäre, des, ich sag jetzt einmal einzigartigen Fußballplatzes in Wien erhalten bleibt. Werma schauen wie die Stadt, die Frau Laska, die ja einmal was unvorsichtiges gesagt hat: Man muss sich überhaupt überlegen, was mit dem Platz passiert, was sie ja mittlerweile auch wieder zurückgezogen hat. Wir können den Platz auch nirgendwo anders hin versetzen, nicht einmal 50 Meter. Das ist die Heimstätte und, sicher das ist auch ein Argument, ist seit 1907 der älteste permanent bespielte Fußballplatz Österreichs. Die Stadt sagt überall: Mehrwert, Mehrwert. Wir haben keinen Mehrwert, wir können keine Tennisplätze bauen, wir können nichts anderes als ein Fußballstadion. Der einzige Mehrwert von einem